



Jahresbericht 2022



Kinderspitex
Zentralschweiz

Der Wettbewerb um Pflegende

Von **Dr. med. Daniela Kaiser**, Präsidentin der Kinderspitex Zentralschweiz



Der Fachkräftemangel ist seit der Coronapandemie ein viel diskutiertes Thema in der Schweiz. Den ersten Platz des Fachkräftemangel-Rankings belegen die Gesundheitsberufe, sprich Fachärztinnen, Pflegefachkräfte und Apothekerinnen. Der Personalmangel bestand in diesen Berufsgruppen schon vor der Pandemie, hat sich nun aber weiter zugespitzt.

Die Mitarbeitenden erleben ihre Tätigkeit als sinnstiftend und fühlen sich fachlich gefordert.

Ein Grund für den verschärften Fachkräftemangel im Gesundheitswesen liegt bekanntlich darin, dass in der Schweiz zu wenig spezialisiertes Gesundheitspersonal ausgebildet wird, um die tatsächliche Nachfrage zu decken. Um diese Lücke zu schliessen wird ein beträchtlicher Teil des Gesundheitspersonals im

Ausland rekrutiert. So betrug, gemäss dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium, der Anteil des diplomierten Pflegefachpersonals mit einem ausländischen Diplom in Schweizer Spitälern und Pflegeheimen im Jahr 2019 ganze 30%. 2019 arbeiteten in Schweizer Gesundheitsinstitutionen 185'600 Pflege- und Betreuungspersonen, fast die Hälfte in Spitälern und Kliniken, über ein Drittel in Alters- und Pflegeheimen und fast 20% bei Spitex-Diensten (Nationaler Versorgungsbericht 2021 Obsan). Die kräftige Zunahme des Fachkräftemangels liegt auch darin begründet, dass mehr Pflegende aus dem Beruf aussteigen oder das Pensum reduzieren. Jeden Monat steigen 300 Pflegende aus. So ist um die Pflegenden ein regelrechter Wettbewerb entstanden, wie aus Inseraten, Plakaten und Social Media Plattformen ersichtlich wird.

Gemäss den Prognosen wird der Personalbedarf bis 2030 aufgrund der demografischen Entwicklung und des Bevölkerungswachstums auf 222'000 Personen ansteigen. Aufgrund der Berechnungen fehlen in der Schweiz bis 2030 20'000 Arbeitskräfte. Dies, obwohl die Zahl der Abschlüsse zwischen 2012 und 2019 auf allen Qualifikationsstufen der Pflege und auch bei den medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Berufen gesteigert werden konnte. Ein weiteres Augenmerk liegt nun zusätzlich auf der Personalerhaltung.

Die Kinderspitäler in der Schweiz waren 2022 als Folge der Pandemie extrem

53%

unserer Kosten
wurden durch
die IV finanziert.



22%

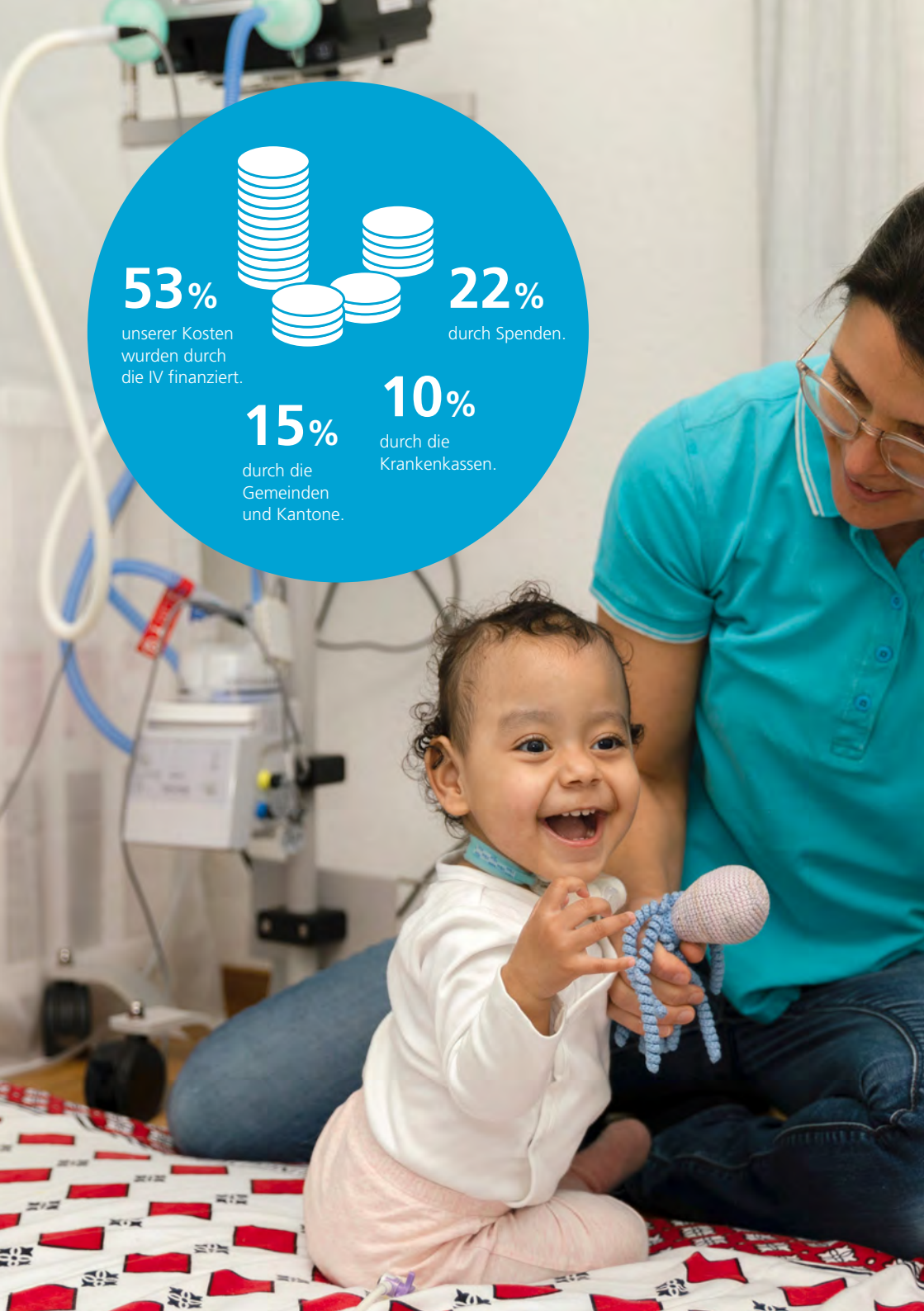
durch Spenden.

15%

durch die
Gemeinden
und Kantone.

10%

durch die
Krankenkassen.



ausgelastet. Wie nie zuvor waren die Betten unabhängig von der Saison belegt, Kinder mussten von einem Spital in ein anderes verlegt werden. Eine Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich ist teilweise möglich gewesen, entsprechend wurde auch die Kinderspitex Zentralschweiz angefragt. So konnten zum Beispiel zwei sehr komplexe Fälle von Kindern mit Beatmung im Verlauf vom 2022 von der Kinderspitex Zentralschweiz übernommen werden.

Die personellen Ressourcen stellen uns jedoch auch bei der Kinderspitex immer wieder vor grosse Herausforderungen. Die Rekrutierung von Personal ist sehr aufwändig. Umso mehr haben uns die Ergebnisse der Mitarbeiterinnenbefragung 2022 gefreut. Bereits die Rücklaufquote war mit 85% sehr hoch. Die Arbeitszufriedenheit ist sehr gut und die Mitarbeiterinnen zeigen ein hohes Commitment zur Kinderspitex.

Erfreulich ist ebenfalls, dass der Arbeitsinhalt mit 94 von 100 Punkten als sehr gut bewertet wird. Die Mitarbeitenden

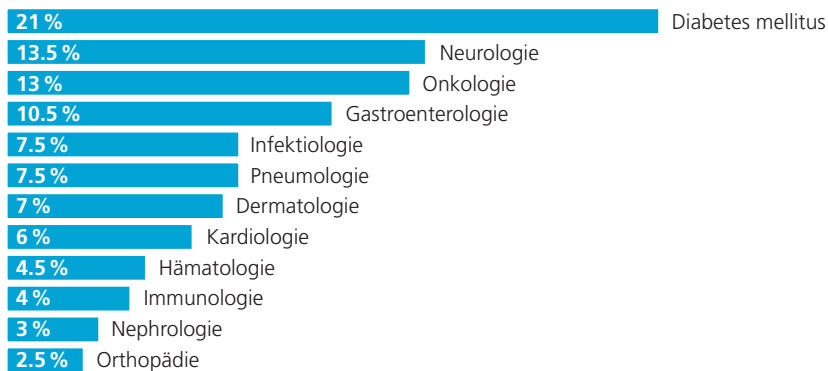
erleben ihre Tätigkeit als sinnstiftend und fühlen sich fachlich gefordert. Das Arbeitsklima wird als positiv wahrgenommen. Die Arbeitsbelastung wird als hoch beurteilt. Generell nimmt der administrative Aufwand für Ärztinnen und Pflegenden erheblich zu. Diese Rückmeldung kommt auch von den Pflegenden der Kinderspitex. Das Leitungsteam und auch der Vorstand werden sehr wohlwollend beurteilt.

Hierfür mitverantwortlich waren auch die langjährigen Vorstandsmitglieder Franz Erni und Markus Zimmerli, welche den Vorstand verlassen. Der Jurist Franz Erni hat uns in rechtlichen Fragen beraten und war stets für die Kinderspitex verfügbar. Markus Zimmerli hat mit grossem Aufwand seine Expertise in finanziellen Fragen eingebracht und viele Stunden seiner Freizeit in die Vorstandsarbeit investiert. Wir bedanken uns bei beiden für ihr grosses Engagement und die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit.

Den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsleitung und allen Pflegenden ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz.

Diagnosen

2022 von der Kinderspitex Zentralschweiz gepflegte Kinder und ihre Diagnosen





204

Kinder wurden
2022 von uns
gepflegt.



136

Kinder sind
2022 neu dazu-
gekommen.

142

Kinder sind seit
2022 nicht mehr
auf unsere Pflege
angewiesen.



13'813

Einsatzstunden wurden
2022 insgesamt geleistet.

+7.5%

Gegenüber dem
Vorjahr sind das
rund 7.5% mehr
Einsatzstunden.

Gemeinsam Lösungen finden

Von **Helene Meyer-Jenni**, Geschäftsleiterin der Kinderspitex Zentralschweiz



Dynamik, Flexibilität und Kreativität waren im 2022 von uns gefordert – und Vieles haben wir gemeinsam geschafft und erreicht.

Die Infekte haben uns durch das ganze Jahr begleitet. Im ersten Quartal forderte uns die Covid-Pandemie nochmals so richtig zünftig: Die Erkrankungen bei den Mitarbeiterinnen und damit die Absenzen schnellten in die Höhe. Noch häufiger wurden auch unsere Patientinnen und Patienten positiv diagnostiziert. Fast im Tagestakt mussten die Einsatzpläne umgeschrieben und Stellvertretungen organisiert werden. Das Task-Force-Team hat entsprechend Support geleistet und dafür gesorgt, dass die Pflegefachfrauen und die Eltern jederzeit gut beraten und unterstützt waren. Ab Herbst begleiteten uns die RSV-Infekte und die schweren Influenza-Erkrankungen durch den Winter.

Die konstruktive Zusammenarbeit intern wie auch mit unseren Netzwerk-Organisationen hat uns durch das ganze 2022 getragen.

Nach den verhaltenen Einsatzzahlen im Vorjahr ist der Bedarf für neue Kinder mit komplexen Diagnosen und entsprechend umfangreichen Pflegeeinsätzen – vor allem für Nachtwachen – deutlich angestiegen. Das Wachstum von 7.5% bei den Einsatzstunden bzw. von 42% bei den Nachtstunden ist beträchtlich. Konkret heisst das, dass unsere Pflegefachfrauen während rund 600 Nächten Wache gehalten haben. Eine eindruckliche Anzahl für unser kleines Team von rund 30 Pflegefachfrauen. Einen weiteren Rekordwert haben wir mit den insgesamt 204 gepflegten Kindern erreicht.

**Gemeinsam ist es gelungen,
in dieser deutlich angespannten
Situation flexibel zu agieren.**

Auch der rege Wechsel von Ein- und Ausritten von je rund 140 Patientinnen und Patienten, die vielfältigen Diagnosen mit hoher Komplexität und anspruchsvollen Krankheitsverläufen, sowie der oft ändernde Einsatzbedarf erforderten umfassende Fach- und Sozialkompetenzen. Bei den Pflegefachfrauen war deshalb grosse Flexibilität gefragt und verlangte zudem nach aufwändigen Planungs- und aufmerksamen Führungsarbeiten.

Im engen Austausch mit den Kinderkliniken von Luzern und Zürich mussten für den markanten Mehrbedarf an Pflegeleistungen

66%

unserer Einsatz-
stunden fanden
am Tag statt.



34%

der Einsatzstunden
haben wir in der
Nacht geleistet.
Das entspricht 600
Nächten.



immer wieder neue Lösungen gesucht und vereinbart werden. Gemeinsam ist es gelungen, in dieser deutlich angespannten Situation flexibel zu agieren und das Bestmögliche für die Familien zu erbringen. Wir waren – und bleiben – mit allen Kräften gefordert, die Balance zwischen dem steigenden Wachstum und unseren personellen Ressourcen einigermaßen im Lot halten zu können. Die Personalrekrutierung und -pflege hat daher höchste Priorität. Nur mit ausreichend kompetentem Personal können wir unseren Auftrag in der Gesundheitsversorgung für die kranken und sterbenden Kinder in der Zentralschweiz garantieren.

Erneut stand auch die Pädiatrische Palliative Care im Zentrum unseres Wirkens: Wir mussten im vergangenen Jahr von fünf Kindern Abschied nehmen, bei denen Heilung nicht mehr möglich war. Die Krankheitsverläufe und die End-of-life-Phasen gestalteten sich für das jeweilige Pflegeteam sehr unterschiedlich. Meist waren intensive Pflegemassnahmen für das Kind nötig und immer stand die sorgfältige Begleitung in diesen Ausnahmesituationen für die Familien im Zentrum. Die Pflegenden waren persönlich bereit, diesen intensiven

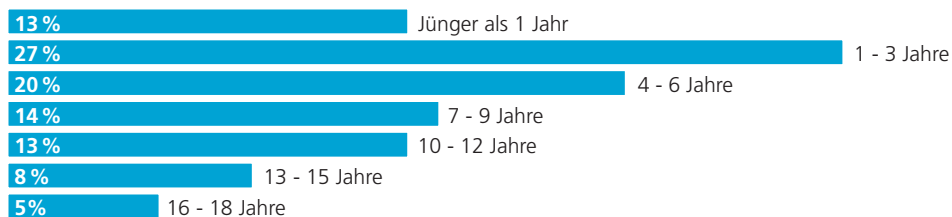
Weg professionell und sehr empathisch mit einer betroffenen Familie zu gehen.

Die Pädiatrische Palliative Care PPC gehört zu den Schwerpunkten unserer Arbeit und erfordert neben zusätzlichen Kompetenzen auch zusätzliche Ressourcen, welche von den Versicherern oft nicht übernommen und mit Spendengeldern finanziert werden müssen. Im vergangenen Jahr konnten wir die Weiterentwicklung unseres Konzepts PPC vorantreiben. Damit vertiefen wir das gemeinsame Verständnis zu PPC und schaffen Mehrwerte mit konkreten Vorgehens- und Handlungsanweisungen, die gezielt auf die Pflege im häuslichen Setting ausgerichtet sind. Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Mitarbeiterinnen im 2023 mit der Schulung ins neue PPC-Konzept weiter stärken können.

Wir sind sehr dankbar, auf ein so tolles Team zählen zu dürfen. Wir danken für das Vertrauen, das uns die Familien entgegenbringen und ebenso für die tatkräftige Unterstützung durch unsere Partner:innen; für die kleinen und grossen Spendenbeträge, den Stiftungen und unserem Vorstand. Zuversichtlich packen wir auch im 2023 nächste Aufgaben gemeinsam an.

Alter

2022 von der Kinderspitex Zentralschweiz gepflegte Kinder und ihr Alter



Die Zahlen 2022

BILANZ	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	1'541'882	1'507'338
Flüssige Mittel und Wertschriften	1'242'763	1'275'758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	297'028	229'608
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'091	1'916
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	56
Anlagevermögen	16'240	23'640
Mobile Sachanlagen	16'240	23'640
TOTAL AKTIVEN	1'558'122	1'530'978
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	– 150'514	– 110'211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 9'103	– 24'150
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	– 43'911	2'286
Passive Rechnungsabgrenzung	– 97'500	– 88'347
Zweckgebundenes Fondskapital	– 32'379	– 22'251
Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	– 7'099	– 7'097
Sonstige zweckgebundene Fonds	– 25'280	– 15'154
Total Fremdkapital und Fondskapital	– 182'893	– 132'462
Organisationskapital	– 1'375'229	– 1'398'516
Spendenfonds	– 971'131	– 970'118
Erarbeitetes freies Kapital am 1.1.	– 428'398	– 487'542
Jahreserfolg	24'300	59'145
TOTAL PASSIVEN	– 1'558'122	– 1'530'978

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss Gaap Fer 21 und der Revisionsbericht liegen auf der Geschäftsstelle auf, können bestellt oder auf www.kispex.ch heruntergeladen werden. Die Jahresrechnung 2022 wurde von Frau Jasmin Ursprung, dipl. Wirtschaftsprüferin und BSc Business Administration, Truvag Revisions AG, Luzern, revidiert.

BETRIEBSRECHNUNG**2022****2021**

CHF

CHF

Erlös aus Lieferungen und Leistungen	2'360'471	2'394'408
Einnahmen aus Abklärung/Beratung und Behandlungspflege	1'452'047	1'362'838
Einnahmen aus Material, Vermietung, Leistungen andere Org.	8'804	14'585
Beiträge öffentliche Hand	351'738	341'429
Spenden nicht zweckgebunden	496'223	624'055
Spenden zweckgebunden	40'000	40'000
Mitgliederbeiträge	11'660	11'500
Aufwand für die Leistungserbringung	- 1'587'221	- 1'533'614
Personalaufwand Behandlung	- 1'406'685	- 1'347'952
Sachaufwand	- 180'535	- 185'662
Aufwand für die Administration	- 770'482	- 703'451
Personalaufwand Verwaltung	- 597'910	- 517'927
Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Mitgliedschaften	- 48'137	- 71'969
Sachaufwand	- 68'830	- 63'258
Unterhaltskosten, EDV Kosten	- 48'205	- 38'996
Abschreibungen	- 7'400	- 11'300
Betriebsergebnis	2'769	157'343
Finanzerfolg	- 15'156	2'719
Finanzaufwand	- 15'724	- 314
Finanzertrag	569	3'033
Jahresergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	- 12'387	160'063
Veränderung zweckgebundene Fonds	- 10'126	- 6'336
Verwendung Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	0	4'284
Verwendung zweckgebundene Fonds	29'874	29'380
Zuweisung Fondskapital zweckgebunden	- 40'000	- 40'000
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	- 22'513	153'727
Freiwillige Angaben:		
Veränderung freier Fonds	- 1'787	- 212'871
Fondsverwendung für nicht vers. Pflegeleistungen	6'716	7'185
Fondsverwendung für Deckung Vollkosten	409'850	351'968
Fondsverwendung diverses	77'871	52'031
Zuweisung Fondskapital	- 496'223	- 624'055
Jahreserfolg	- 24'300	- 59'145



Linus, der Strahlemann

Von **Corinne Odermatt** und **Jeannine Meier**

Pflegefachfrau im Einsatz (Bilder): **Ramona Zeier**

Die Eltern von Linus haben bereits in der Schwangerschaft von den umfangreichen Diagnosen von Linus erfahren. Linus ist vor gut einem Jahr mit Trisomie 21, einem Defekt der Trennwand im Herzen (einem AV-Septumdefekt) und einer Ösophagusatresie zur Welt gekommen. Die Ösophagusatresie ist eine angeborene Fehlbildung: bei Linus besteht keine Verbindung der Speiseröhre zum Magen, sie endet in einem Blindsack. Oft ist die genaue Ursache für diese Fehlbildung nicht bekannt.

Bereits im Spital wurden die Eltern in der Pflege von Linus und im Umgang mit den diversen Gerätschaften geschult.

Nach vier intensiven Monaten Spitalaufenthalt durfte Linus endlich nach Hause! Bereits im Spital wurden die Eltern in der intensiven Pflege von Linus geschult. Auch den Umgang mit den diversen Gerätschaften mussten die Eltern erlernen, bevor sie mit Linus nach Hause gehen konnten. Ebenso wurde Linus schon früh bei der Kinderspitex Zentralschweiz angemeldet und ein erstes Rundtischgespräch mit stationären und externen Fachpersonen hat noch im Kinderspital stattgefunden.

So konnten die Eltern gut vorbereitet und bereits sicher im Umgang mit der Pflege

von Linus im familiären Umfeld starten. Dazu gehörte aber auch, dass sie sich zu Beginn mit den grossen Mengen an Material und Gerätschaften zu Hause vertraut machen und sich gut organisieren mussten. Dabei wurden sie von den Pflegefachfrauen der Kinderspitex fachkompetent und praxiserfahren unterstützt und angeleitet.

Am Anfang stand das Management der sogenannten Schlürfsonde im Fokus. Mit dieser speziellen Sonde wird das Sekret aus der Speiseröhre regelmässig mittels einer Pumpe abgesogen. Alle zwei bis drei Tage haben die Pflegefachfrauen die Lage der Sonde kontrolliert und dabei die Eltern im Handling weiter beraten und unterstützt. Die Eltern wurden schnell zu Profis in der Handhabung der Schlürfsonde und mussten das Neulegen von Anfang an selbständig beherrschen, da diese Magensonde innerhalb kürzester Zeit wieder eingelegt werden muss, wenn sie herausfällt. Seit Linus aktiver geworden ist, kommt dies ab und zu vor. Schrittweise konnten die Einsätze der Kinderspitex reduziert werden und ab Herbst 2022 waren die Pflegefachfrauen meist noch einmal in der Woche bei Linus vor Ort.

Bereits im Alter von sieben Monaten wurde Linus im Sommer 2022 am Herzen operiert. Damit konnte der Septumdefekt behoben werden. Vorsichtshalber musste Linus während einigen Wochen täglich Blutverdünner gespritzt werden. Die Pflegefachfrauen der Kinderspitex haben jeweils wöchentlich das Insuflon gewechselt. Das liess Linus



Linus wird seit Geburt über den Button ernährt. Dies ist eine Sonde, die vom Bauch direkt in den Magen führt und eine Nahrungszufuhr ermöglicht.

alles ohne Murren über sich ergehen und plauderte dabei mit seiner fröhlichen Stimme. Der kleine Kämpfer hat die Operation sehr gut überstanden und sich von den nachfolgenden Interventionen bestens erholt.

Linus wird seit Geburt über den Button ernährt. Dies ist eine Sonde, die vom Bauch direkt in den Magen führt und eine direkte Nahrungszufuhr ermöglicht. Die regelmässige aufmerksame Buttonpflege gehört somit nach wie vor zu den Aufgaben der Kinderspitex. Immer wichtiger wird dabei nun die Beratung in Ernährungsfragen wie beispielsweise die Umstellung auf Brei und somit auch die Anpassung der Zeiten für die Nahrungsaufnahme.

Sein strahlendes Lächeln verzaubert die Kinderspitex-Frauen bei jedem Einsatz.

Zudem gestalten sich die Nächte nun ebenfalls anders, seit er durchschläft. So muss das Sondenmanagement von den Eltern und der Pflegefachfrauen der Kinderspitex immer wieder auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Im Januar 2023 durfte Linus seinen ersten Geburtstag feiern. Der kleine Strahlemann hat während seinem ersten Lebensjahr ganz viel durchgestanden und erreicht. Das macht seine Eltern zuversichtlich, dass er auch die weiteren Hürden meistern wird. Denn schon im März 2023 steht die nächste Operation an. Die Speiseröhre wird durch einen Magenhochzug mit dem Magen verbunden, damit Linus endlich normal ernährt werden kann und er auch die Schlürfsonde nicht mehr braucht. Dies ist eine aufwändige und anspruchsvolle Operation.

Die Vorfreude auf einen «normalen» Alltag nach der Operation ohne Schlürfsonde lässt die Sorgen und Ängste etwas in den Hintergrund rücken. Und sein strahlendes Lächeln hilft dabei ebenso mit und verzaubert die Kinderspitex-Frauen bei jedem Einsatz.

Die Kinderspitex Zentralschweiz

Stand: 31.12.2022

Vorstand

Dr. med. Daniela Kaiser Präsidentin
lic. iur. Franz Erni Recht
Dr. med. Peter Esslinger Kinderchirurgie
Barbara Martin Öffentlichkeitsarbeit
Markus Zimmerli Finanzen

Leitungsteam

Helene Meyer-Jenni Geschäftsleiterin
Vreni Truttmann Stv. Geschäftsleiterin, Fachbereich Versicherungs-Leistungen
Sabrina Nikles Pflegeexpertin, Pflegeentwicklung und Qualität
Jasmin Kurmann Mitarbeiterin Pflegequalität
Priska Burri-Stalder Pflegefachfrau HF, Co-Teamleiterin Südwest
Irène Klarer-Senn Pflegefachfrau HF, Co-Teamleiterin Südwest
Sonia Mösch Pflegefachfrau HF, Co-Teamleiterin Nordost
Sonja Riedi Pflegefachfrau HF, Co-Teamleiterin Nordost

Zentrale Dienste

Barbara Arber Personal und Finanzen
Corinne Odermatt Kommunikation, PR, Projekte
Corinne Waser Debitoren, Mitglieder- und Spendenwesen
Nadja Zraggen Fundraising und Sponsoring – im Mandat
Pia Käch bis 08.22

Pflegefachfrauen HF

Rachel Adiller
Irene Amrhein
Violetta Berlinger
Janine Doppmann
Priska Fellmann
Saskia Flühler
Venera Haradinaj
Martina Horat Bisang
Ursula Koller-Bättig

Ruth Kreiliger-Blum
Jasmin Kurmann
Jeannine Meier
Helena Pironato
Gaby Schacher
Judith Scherrer
Leonie Stalder
Nadja Stalder
Esther Töngi

Elisabeth Wehrli
Ramona Zeier
Daniela Züger
Petra Bucher bis 08.22
Ramona Eichholzer bis 09.22
Sara Flori bis 11.22
Yvonne Hofmann bis 02.22
Franziska Magron-Marti bis 12.22
Nicole Wülser bis 11.22

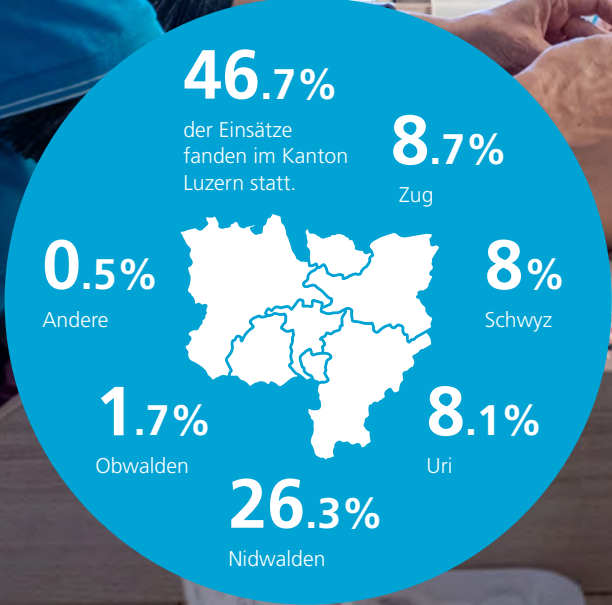
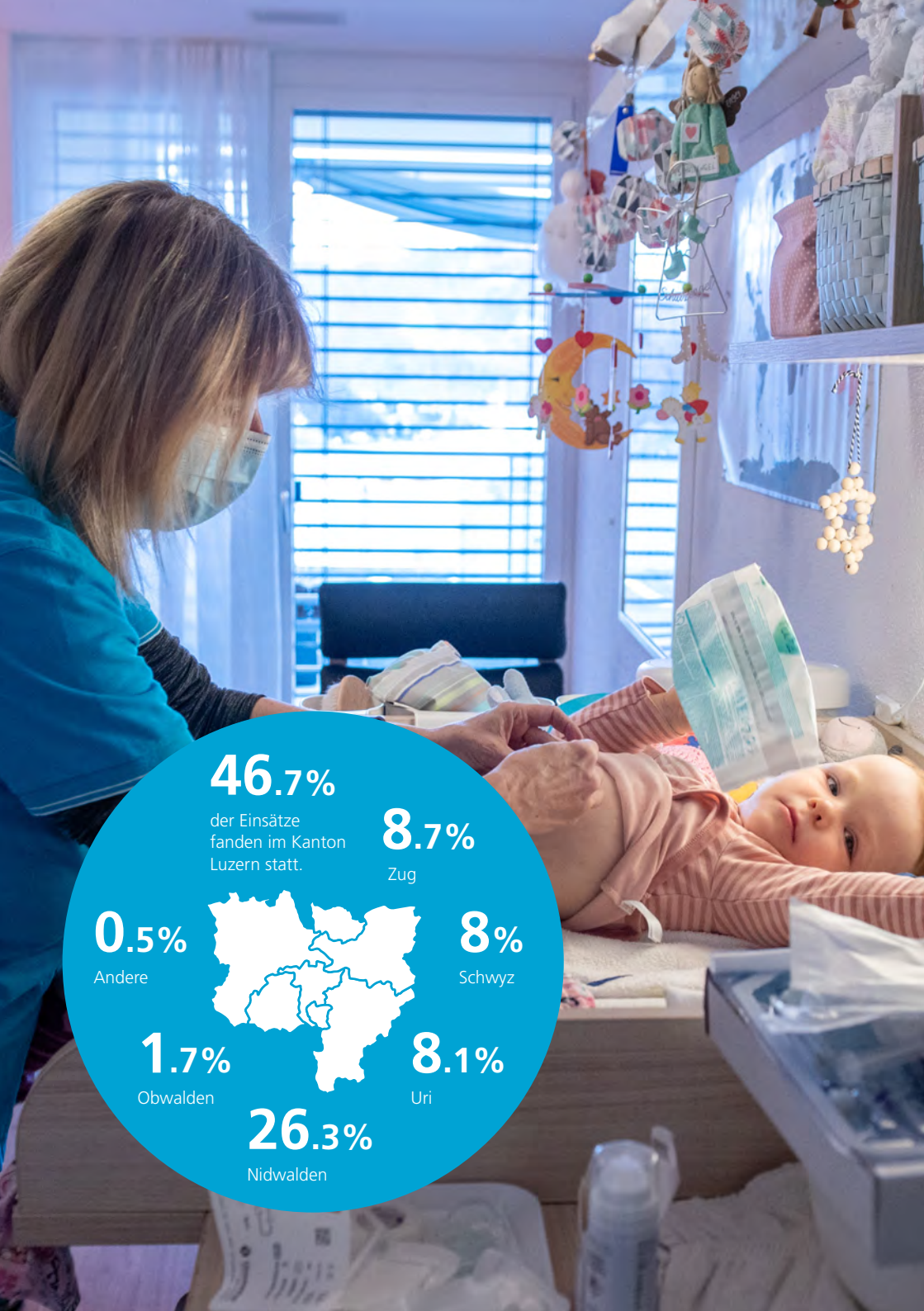


34

Mitarbeiterinnen
waren zu Beginn
des Jahres 2022 bei
uns tätig.

15.9

Vollzeitstellen waren
in diesem Jahr durch
sie besetzt.



Unser Angebot

Wen pflegen wir?

Wir pflegen schwer kranke Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Sei es, weil sie von einer chronischen oder akuten Krankheit betroffen sind und auf eine komplexe medizinische Behandlung angewiesen sind, oder weil sie nach Unfällen und chirurgischen Eingriffen spezielle Pflege benötigen. Wir stehen ihnen auch dann bei, wenn keine Heilung mehr möglich ist.

Warum Kinderspitex?

Wir sind da, damit die Kinder in ihrem eigenen Bett einschlafen und dort wieder aufwachen können. Es tröstet sie, wenn sie nach einem aufwendigen Verbandswechsel, dem Legen einer Infusion oder dem Wechseln einer Sonde wieder mit den Eltern und Geschwistern zusammensein können. Unsere Einsätze machen es möglich, dass sie am Familienleben teilnehmen und trotz schwerer Krankheit den Kindergarten oder die Schule besuchen können.

Wer sind wir?

Unsere Einsätze erfolgen durch ein Team von diplomierten, qualifizierten Pflegefachfrauen. Sie unterstützen die Familien einfühlsam und medizinisch kompetent.

Wo arbeiten wir?

Wir sind unterwegs für Kinder in den Kantonen Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden.

Wer finanziert uns?

Unsere Leistungen werden von den Krankenkassen oder der Invalidenversicherung und mit Beiträgen von Gemeinden und Kantonen finanziert. Um alle Kosten decken zu können, sind wir zusätzlich auf grosszügige Spendengelder angewiesen.





Kinderspitex Zentralschweiz
Brünigstrasse 20
6005 Luzern

Telefon 041 970 06 50
info@kispex.ch
www.kispex.ch

CH49 0900 0000 6001 5456 0